

Malen unter freiem Himmel

Zum 16. Mal hat der Kunstverein Essenheim zum „Pleinair Rheinessen“ gebeten. In einem Udenheimer Hofgut heißt das Motto „Konterfei“. Über-die-Schulter-Schauen ist erwünscht.

Von Wolfgang Kröhler

UNDENHEIM. Im Hofgut der Bernhardt-Stiftung in Udenheim (Staatsrat-Schwamb-Straße 59) herrscht in diesen Tagen rege Betriebsamkeit. Aus ganz Deutschland sind hier 13 Künstlerinnen und Künstler zum „Pleinair Rheinessen“ zusammengekommen, um vier Tage lang in den denkmalgeschützten Räumen des Hofguts und im Garten zu arbeiten. Veranstalter ist der Kunstverein Essenheim, und das bereits zum 16. Mal. In diesem Jahr wurde als Thema „Konterfei“ ausgewählt: Porträtmalereien unter freiem Himmel. Während der Arbeitsphasen – noch am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr – kann man den Künstlerinnen und Künstlern über die Schultern schauen und auch mit ihnen ins Gespräch kommen. Und jeder, der Lust hat, kann sich dabei zeichnen oder malen lassen. Die an insgesamt vier Tagen entstandenen Werke werden dann bei der Vernissage am Freitag, 19. Juni, um 18 Uhr präsentiert. Diese Ausstellung ist auch noch am Samstag, 20. Juni, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 21. Juni, von 11 bis 15 Uhr zu besichtigen, der Eintritt ist frei.

Oppenheimer Künstlerin als Ideengeberin

Die Idee einer solchen besonderen Form des Künstlerschaffens brachte Carmen Stahlschmidt von einer Reise nach Werder, der ostdeutschen Partnerstadt von Oppenheim, mit in den Kunstverein Essenheim. „Ich habe damals von einer solchen Veranstaltung geschwärmt und dachte mir, so was können wir auch machen“, erzählt sie im AZ-Gespräch. Für ihr damaliges Engagement wird die Oppenheimerin heute noch liebevoll und wertschätzend als „Mutter von Pleinair Rheinessen“ bezeichnet.

In der Kunstszene hat sich mittlerweile diese Veranstaltung in der Region einen festen Platz erobert, mit Strahlkraft in die gesamte deutsche



Wer möchte, kann am Mittwoch und Donnerstag bei „Pleinair Rheinessen“ in Udenheim vorbeikommen und so wie Manfred Bernhardt Modell sitzen. Am Wochenende sind die Werke in einer Ausstellung zu sehen.
Foto: Kristina Schäfer

Kunstszene. Eva Appel, Erste Vorsitzende des etwa 300 Mitglieder großen Kunstvereins, freut sich natürlich über ein solch großes Interesse: „Die Künstlerinnen und Künstler sitzen ja normalerweise zu Hause alleine in ihrem Atelier, hier beim Pleinair Rheinessen können sie sich austauschen und vernetzen, und das wird wertgeschätzt.“ Das Arbeiten im Freien steht eigentlich im Gegensatz zur Ateliermalerei, herrschen beim Malen unter freiem Himmel doch ganz andere natürliche Licht- und Schattenverhältnisse. Solche Voraussetzungen beeinflussen die Herangehensweise ans Werk und sind eine besondere Herausforderung.

Weit angereist ist der 29-jährige Maximilian Koch, er ist aus Halle nach Udenheim ge-

kommen. Er ist angetan vom gewählten Thema „Konterfei“ und sagt: „Porträts sind für mich ein Anker in der Zeit.“ Durch das Zeichnen von Porträts trete er in einen Dialog und suche den Austausch. Ihn interessiere das Charakteristische in Gesichtern und er versuche, die Einzigartigkeit wiederzugeben. Dabei seien ihm ein spontaner Eindruck ebenso wichtig wie genaues Beobachten. Aus Berlin ist die freischaffende Malerin Karolina Koeppel zur Pleinair nach Rheinessen gekommen. Zu ihrem künstlerischen Schaffen sagt sie selbst: „Ich bin Menschenmalerin, Tiermalerin, Fantasiemalerin. Jedes Porträt ist immer ein Gespräch zwischen zwei Menschen – zwischen dem Modell und mir als Malerin.“ Durch die schreckliche Weltlage seien ihre Bilder

ernster und düsterer geworden, die Leichtigkeit in ihren Motiven sei etwas zurückgetreten, sagt sie. Aber der Ortswechsel aus dem pulsierenden Großstadtmilieu Berlin ins beschauliche Rheinessen tut ihr offenbar gut, denn sie schwärmt buchstäblich vom Aufenthalt in Udenheim und Essenheim: „Hier finde ich gute Menschen, die Leute gehen sehr freundschaftlich miteinander um.“

So ähnlich ergeht es auch Christine Reinckens aus Kassel: „Nach den Tagen hier in Udenheim gehe ich gestärkt wieder in meine Einsamkeit zurück.“ Von den Reihen der regionalen Kunstschaftenden ist Monika Geisbüsch dabei, sie lebt und arbeitet in Mainz. In Udenheim musste sie sich jetzt wieder etwas verstärkter an die Porträtmalerei heran-

wagen. Denn bei ihren Werken geht sie üblicherweise von Fotografien aus, die sie mit einer Vorzeichnung freihand auf eine Leinwand überträgt und sie dann in Malerei mit Acryl- oder Ölfarben übersetzt.

Die Pleinair Rheinessen im Hofgut der Bernhardt-Stiftung bietet einen hervorragenden Einblick in das künstlerische Schaffen, Besucher reagieren mit Respekt und Bewunderung. Auf jeden Fall hat der Kunstverein Essenheim sich wieder große Mühe gegeben, um diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Dies sei dem Engagement des Vorstandes und der Mitglieder zu verdanken und ganz besonders auch den Sponsoren und Unterstützern, so Elfi Braun, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein.